

- V Für unsere Kirche und Gemeinden.
 A Erneure sie nach deinem Bild.
- V Für unsere Kinder und Jugendlichen.
 A Erneure sie nach deinem Bild.
- V Für unsere Kranken, Alten und Behinderten.
 A Erneure sie nach deinem Bild.
- V Für unsere Armen und Obdachlosen.
 A Erneure sie nach deinem Bild.
- V Für uns selbst.
 A Erneure uns nach deinem Bild.

Vaterunser

- V Beten wir voll Vertrauen zu Gott unserem Vater, der der Anfang alles Guten ist:
- A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

- V Gott, der uns so liebt, dass er seinen einzigen Sohn in unsere Welt gesandt hat, damit er uns zu ihm zurückführe, segne und behüte uns: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
- A Amen.

Singen wir zum Abschluss das Lied: „Nun freut euch, ihr Christen“ – GL 241, 1.3.4

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.
 Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.

Hausgottesdienst

Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn 25. Dezember

Gott setzt mit der Menschwerdung seines Sohnes Jesus Christus einen neuen Anfang in der Welt. Alles wird anders, denn der Himmel tut sich auf. Auch die Schöpfung jubelt mit. Feiern wir Weihnachten im Bewusstsein, dass wir in den Anfang der Erlösung hineingenommen sind.

ERÖFFNUNG

Mit dem Lied „O du fröhliche“ – GL 238,1-3 wird der Hausgottesdienst eröffnet.

Kreuzzeichen

- V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
 A Amen.

Gebet

V Allmächtiger Gott,
 du hast den Menschen in seiner Würde wunderbar erschaffen und noch wunderbarer wiederhergestellt.
 Lass uns teilhaben an der Gottheit deines Sohnes, der unsere Menschennatur angenommen hat.
 Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen. *(MB: Hochfest der Geburt des Herrn – am Tag 42)*

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 1, 1-5.9-14)
 Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.
 Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt

erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

BETRACHTUNG

Der Prolog (Vorwort) des Johannes-Evangeliums beginnt mit dem gleichen Wort wie die Bibel überhaupt: „Im Anfang“ (Gen 1,1) oder auf Latein „In principio“, was so viel bedeutet wie im Ursprung, Beginn, Anbruch, Grundsatz oder eben „Prinzip.“ Am Beginn der Schöpfung, die im Buch Genesis in bildhafter Sprache beschrieben ist, steht Gott. In den Worten des Johannes-Evangeliums: „Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist“ (Joh 1,3). Gott ist das „Prinzip“ der Schöpfung, d.h. die Schöpfung ist von ihm gemacht und ist so wie er selber ist: gut, schön, liebenswert. So ist auch der Mensch. Von ihm heißt es sogar, er war „sehr gut“! (Gen 1,31). Von Ewigkeit her sind wir von Gott erdacht und ins Leben gesetzt. Wir sind auf Gott hin geschaffen. Gott selbst ist Prinzip und Fundament unseres Lebens.

Leider haben wir Menschen aus eigenem Antrieb Gott als unser Lebensprinzip verlassen und anderswo unser Glück gesucht, eben nicht im Guten, sondern im Bösen. Die Botschaft von Weihnachten ist, dass Gott einen neuen Anfang setzt, indem er seinen Sohn selber Mensch werden lässt. Unseretwegen ist „das Wort Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“ (Joh 1,14). Jesus Christus bringt die ganze Schöpfung wieder zu Gott zurück durch seine Geburt, sein Leben, seinen Tod am Kreuz, seine Auferstehung und Himmelfahrt. Und er macht sie noch viel schöner, als sie am Anfang war. Er wird zum „Prinzip“ aller, die zu Gott zurückkehren. Werden wir „Kinder Gottes,“ indem wir ihn aufnehmen (Joh 1,12), und machen wir uns auf den Weg mit und in ihm zu Gott unserem Anfang.

- Was wünsche ich mir zu Weihnachten im geistlichen, nicht im materiellen Sinn? – gute Beziehung zu meiner Familie, Nachbarn, Kollegen – im Herzen gut sein können – Vergeben können – meine Wurzeln finden – Verbindung mit Gott?
- Wo sehe ich den Anfang und Ursprung meines Lebens? Was ist der tragende Grund und das „Prinzip“ meines Lebens? – Gott?
- Welche meiner Lebenserfahrungen haben mich näher zu Gott gebracht? Welche von ihm entfernt? – Leid – Freude?
- Was kann ich tun, um Gott in mir zu finden? – Stille halten – Lesen in der Heiligen Schrift – Gebet – Besuch der Krippe?

ANTWORT IM GEBET

Lobpreis

V Großer Schöpfergott, zu Dir bringen wir unser Lob:

V Du hast uns Menschen als dein Ebenbild geschaffen.

A Wir preisen deine Herrlichkeit.

V Du hast uns nicht verlassen, als wir dich verlassen haben.

A Wir preisen deine Herrlichkeit.

V Du hast uns deinen Sohn Jesus Christus als Retter gesandt.

A Wir preisen deine Herrlichkeit.

V Du stellst in der Menschwerdung deines Sohnes unsere Würde wieder her.

A Wir preisen deine Herrlichkeit.

V Du bekleidest uns in deinem Sohn mit deiner Gottheit.

A Wir preisen deine Herrlichkeit.

V Du wartest auf unser Ja, damit du uns verwandeln kannst.

A Wir preisen deine Herrlichkeit.

Fürbitten

V Bitten wir Gott, dass wir zu ihm, unserem Ursprung, zurückfinden:
Für unser Land und seine Bewohner

A Erneure es nach deinem Bild.